

Am 14. Mai hörte ich vier Stück am nämlichen Sumpfe schwirren, sie mussten folglich bereits Anstalt zum Brüten gemacht haben, leider aber traten vom 18. Mai angefangen grosse Regengüsse ein, in deren Folge sowohl der Marosfluss, als auch der Enyeder-Bach aus ihren Betten heraustraten und jene tieferen Stellen, wo die Rohrsänger Stand gewonnen haben, ganz überfluthen; dieses Hochwasser muss dieselben verschleucht haben, denn als ich am 29. Mai wieder den Platz besuchte, um die Vögel zu vernehmen, fand ich Alles mit Schlamm überdeckt und hörte keinen mehr schwirren.

Die Vögel sind gar nicht sehen und würde man sich ihnen nicht im Rohre nähern müssen, wodurch man ein bedeutendes Rauschen und Brechen verursacht, könnte man ihrer leicht habhaft werden.

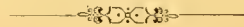
Sie lieben nicht dichte Rohrbestände, sondern solche Sümpfe, wo in über bis Knie tiefen Wasser mit einzelnen Weidenbüschen vermischte, etwas schütter stehende zum Theil auch zerknickte Rohrgruppen (*Phragmites communis* Trin.) sich befinden: — hier setzen sie sich auf einen zerknickten Rohrstengel, oder aber auch auf einen geradestehenden, und an solchen über ihre Mitte etwas höher, mitunter auch auf einem Weidenzweige, von wo sie Rundschau halten können und lassen ihr Schwirren, welches von dem Schwirren der *Locustella naevia* Bod und *fluviatilis* M. et W. sehr leicht zu unterscheiden ist, recht fleissig hören.

Sie schwirren Vormittag bis gegen eilf Uhr und Nachmittag von fünf Uhr angefangen, bis es dunkel wird, u. zw. nach Sonnenuntergang am eifrigsten.

Es drängt sich jetzt die Frage auf, warum sind diese Vögel im Jahre 1863 und in diesem Jahre so zahlreich

erschienen, und warum wurden sie in der Zwischenzeit mit den bereits angegebenen Ausnahmen nicht gefunden? Erscheinen sie nur periodisch in Siebenbürgen oder, — indem ich sie drei Jahre nach einander beobachtet habe, — beginnen sie sich hier einzubürgern?

Die gesammelten Beobachtungen sind viel zu gering dazu, um auf dieselben gestützt ein unanfechtbares Urtheil gründen zu können; ich bin aber doch der Meinung, dass auch dieser Rohrsänger ebenso wie *G. naevia* und *fluviatilis* Siebenbürgen jedes Jahr besucht und hier auch brütet, aber unbeobachtet blieb, denn wer achtet auf das leise Schwirren, das von einem Sumpfe herüber tönt? Wer es auch vernimmt, ist der Meinung, es stammt von einer Maulwurfsgrille, von einer Heuschrecke oder wer weiss von was für einem andern Geziefer, achtet nicht darauf und denkt keinen Falls an einen Vogel; — es ist das feine Gehör eines geübten Ornithologen nöthig, um diesen Sänger nach seiner Stimme unterscheiden zu können; im Freien ist ja dieser so verborgen lebende kleine Vogel von seinen Verwandten schwer zu unterscheiden, und an Ornithologen haben wir grossen Mangel; diejenigen wenigen Sümpfe, welche mir und Adam von Buda als Beobachtungsplätze dienten, können nicht als solche Localitäten betrachtet werden, dass man aus dem Fehlen dieses Rohrsängers den Schluss ziehen könnte, er müsste auch an anderen geeigneten Plätzen fehlen, umsomehr, da es nicht nur möglich, sondern ganz wahrscheinlich ist, dass auch wir in der Zwischenzeit den Vogel nur aus Mangel scharfer Beobachtung zur geeigneten Jahres- und besonders Tageszeit nicht wahrgenommen haben, indem das Vorhandensein eines so verborgen lebenden Sängers sicher nur dann eruirt werden kann, wenn die Beobachtung eigens nur zu diesem Zwecke angestellt wird.



Sammlung von Vögeln, Nestern und Eiern,

gelegentlich eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes behufs ornithologischer Beobachtungen und Forschungen beim Velencezersee (Weissenburger Com.) in Ungarn.

Von Stephan Chernel von Chernelháza.

Milvus ater Gm. Gemein, ein ♀ erhalten.

Erythropus vespertinus L. Brütet beim Teich und in der Umgebung in kleineren Waldpartien zahlreich. Ein ♂ und ♀ geschossen. Am 27. Mai erlangte ich 5 Stück Eier, welche schon stark bebrütet waren.

Circus aecrinus L. Brütet sehr zahlreich im hohen Rohr. Am 5. Juni fand ich ein Nest mit 3 Eiern und ein Junges.

Circus pallidus Sykes. Ich erhielt ein ♂; war am Durchzug hier.

Lanius collurio L. Sehr gemein, öfters geschossen. 3 Nester und 6 Eier erlangt.

Muscicapa parva L. Am Durchzug schoss ich ein junges ♂ in einem Garten beim Teich.

Panurus biarmicus L. Brutvogel in den Sümpfen von Dinnyés. Am 27. Juni schoss ich ein altes ♀ und ein junges Exemplar.

Accrocephalus turdoides Meyer. Sehr häufig. Ein ♂ präparirt, 3 Nester. 6 Stück Eier erlangt.

Accrocephalus arundinacea Nm. Oefters gesehen. In den Sümpfen von Dinnyés schoss ich und auch Prof. Gabr. Szikla, der sich zu einigen Excursionen freundlichst beigesellte, je ein Exemplar.

Locustella luscinioides Savi. In den Sümpfen von Dinnyés kommt er als Brutvogel vor und ich hörte min-

destens 10 Stück an verschiedenen Stellen des Sumpfes schwirren. Nach langer Mühe gelang es mir ein ♂ zu schießen, welches ober seinem Neste schwirrte; das Nest fand ich vom Wasserspiegel $\frac{1}{2}$ Meter hoch im dichten Rohr. Es war von Schilfblättern geflochten und ähnelte dem des Zwergrohrhuhnes. Glücklicher Weise fand ich auch noch ein anderes, welches viel meistervoller gebaut und im Kleinen ein vollkommenes *Cal. turdoides* Nest war. Das einzige Ei darin ist von schmutziggalkweisser Farbe und hat einzelne verwaschene graue kaum bemerkbare Flecken. Prof. Gabr. Szikla schoss Mitte Mai beim Plattensee im Fonyóder Sumpfe 2 Stücke *Locustella luscinioides*.

Calamoherpe melanopogon Bp. *) Diese südliche Rohrsängergattung fand ich im Dinnyés Sumpfterrain als Brutvogel vor und schoss dort fünf Exemplare, wovon ich eines dem Budapester National-Museum, 2 Stück Herrn Prof. Szikla überliess und 2 Stück, ein ♂ und ♀, für meine Sammlung behielt.

Sylvia nisoria Bechst. In der Umgebung des Teiches häufiger Brutvogel, kommt hauptsächlich in den Park- und Gartenanlagen vor. Schoss ein ♂ für meine Sammlung.

*) Ueber *Calamoherpe melanopogon*, *Phalaropus hyperboreus* und *Xema minutum* habe ich in Madarász's Zeitschrift ausführlicher berichtet.

Anthus campestris, Bechst. Diesen Vogel beobachtete ich am westlichen Teichufer auf den Brachfeldern und Weiden bei Pakord. Zwei Stück sah ich auch am 28. Juni gegen Adomy am Weg, wovon ich ein ♂ erlangte.

Emberiza intermedia. Häufiger als schoeniclus. Die meisten sah ich in den Morästen von Dinnyés, wo ich ein ♂ acquirirte.

Aegialites cantianus Lath. Schoss ein ♂ und ♀ beim See im Mai.

Aegialites hiaticula L. Brütet hier, ist aber nicht gemein.

Glareola torquata Briss. In Dinnyés und auch in Velence geschossen, ein ♂ präparirt.

Ardea cinerea L. Gemein. In Dinnyés traf ich sie mit purpurea in Colonien nistend.

Ardea purpurea L. Gemein. öfters geschossen. Im Dinnyés-er Sumpfe fand ich im hohen Rohr bei 100 Nester in einer Colonie. 4 Stück Eier acquirirt.

Ardetta minuta L. Gemein. Ein ♂ geschossen, eines lebend erhalten. Am 26. Mai fand ich ein Nest mit 4 Eiern.

Fulica atra L. Ungemein zahlreich am See. Mehrere Nester und Eier gefunden, ein Junges im Dunenkleide präparirt.

Totanus calidris L. Nistet zahlreich in den Sümpfen von Dinnyés. Mehrere geschossen, ein ♂ präparirt und 4 Stück Eier erlangt.

Actitis hypoleucos L. Brütet am Teichufer. Ein ♀ erlangt.

Tringa alpina L. Durchzugsvogel. Erscheint in Schaaren. 3 Stück geschossen, ein ♂ und ♀ im Hochzeitskleide präparirt.

Tringa subarquata Gildenst. Durchzugsvogel. 3 Stück geschossen. 2 Stück ♀ im Uebergangskleide präparirt.

Phalaropus hyperboreus L. Ein ♂ am 2. Juni in Velence balzend geschossen. Er schwamm in der

Höhe einer Halbinsel herum und war gar nicht scheu. Die Hoden ungemein gross, angeschwollen.

Anas strepera L. Häufig. Ein ♂ erlangt.

Fuligula nyroca Gildenst. Gemeinste Art im See. Ein ♂ präparirt.

Podiceps cristatus L. Sehr gemein. Ein ♂ präparirt. 4 Eier gefunden.

Podiceps nigricollis Sundew. Nach cristatus die gemeinste Art. 2 Stück erlangt.

Podiceps rubricollis, Gm. Im Frühjahr öfters gesehen, im Sommer fehlt sie ganz. Ein ♂ geschossen für meine Sammlung.

Xema minutum Pall. Erschien im Mai in Schaaren. Ich schoss 2 Stücke auf einen Schuss, doch bekam ich nur eines davon, welches ich präparirt dem Budapester National-Museum überliess, da diese Art fehlte.

Xema ridibundum L. Drei Nist-Colonien gefunden. Die Nester stehen auf Rohrstoppeln oder in den lichtereren Stellen nahe bei einander und ihre Zahl übertrifft jedenfalls das Tausend. In den Nestern meistens 3 Eier gefunden. 15 Stück, welche beinahe alle verschieden gefärbt sind, holte ich für meine Sammlung.

Sterna fluviatilis Naum. Sehr häufig. Nistet mit Xema ridibundum und noch lieber mit Hydrochelidon nigra. Mehrere geschossen und präparirt. 2 Stück Eier erlangt.

Sterna minuta, L. Durchzugsvogel. Nur einmal gesehen, und ein ♂ geschossen.

Hydrochelidon leucoptera M. und Sch. Im Zuge öfters gesehen, ein ♂ für meine Sammlung acquirirt.

Hydrochelidon hybrida, Pall. Durchzugsvogel. Einmal gesehen.

Hydrochelidon nigra Boie. Sehr gemeiner Brutvogel. Nistet colonienweise auf dem verfaulten Rohr. 10 Stück verschieden gefärbte Eier gesammelt. Ein ♂ und ♀ im Hochzeitskleide präparirt.

Velence, den 1. Juli 1887.

Die im Beobachtungsgebiete Neustadt bei Friedland in Böhmen vorkommenden Vogelarten.

Von Robert Eder.

(Fortsetzung.)

Coraces.

Oriolus galbula L. Goldamsel. Dürfte in der Nähe von Friedland nisten, soll vor einigen Jahren bei Bärnsdorf genistet haben, wurde auch hier schon beobachtet und in alten und jungen Exemplaren geschossen. Die Goldamsel soll sich erst in den 60er-Jahren in hiesiger Gegend angesiedelt haben.

Sturnus vulgaris L. Staar. Häufiger Nistvogel, da für ihn allerwärts Nistkästen aufgehängt werden. Im Jahre 1885 kamen die Staare am 16. Februar an, Ende August waren sie verschwunden, am 16. September fanden sie sich in grossen Schaaren hier ein, am 21. October war keiner mehr zu sehen. In diesem Jahre kamen die Staare am 28. Februar. Vom 12. bis 22. März bei dichtem Schneefall und Kälte, wurden ungefähr 100 Staare mit Sämereien, getrockneten Hollunder- und Ebereschbeeren, Fleisch, im rohen und gekochten Zustande fein gehackt, Brodsamen und gekochten Kartoffeln in einem Garten gefüttert. Bis auf einige wenige, welche wohl in

Folge der bedeutenden Kälte und der vorhergegangenen Reisesträpazen eingegangen, scheinen sich alle bei diesem Ersatzfutter wohl befunden zu haben und führten die Männchen zuweilen ganz artige Kämpfe auf, indem sie wie zwei Kampfhähne gegeneinander sprangen. Waren sie gesättigt, was eigentlich selten der Fall war, so setzten sie sich auf die Zweige eines in der Nähe stehenden Baumes und zwar oft zwölf Stück eng aneinander gepresst und es war possierlich anzusehen, wenn ein am Ende Sitzender oder ein Neankömmling plötzlich auf die beglücklich Sitzenden flog, mit dem Versuche, auch so ein wärmeres Plätzchen in der Mitte zu erobern. Es ist auffallend, dass die Staare trotz der damaligen schlechten Witterung hier verblieben: sollten sie geahnt haben, dass diesmal nicht nur hier, sondern bis weit hinein in's Land die Alles bedeckende hohe Schneedecke lag, mithin auch anderwärts kein Entrinnen aus der Gefahr möglich war?

Lycos monedula L. Dohle. Ein Paar hat sich in diesem Jahre auf dem hiesigen Kirchthurme angesiedelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Chernel zu Chernelhaza Stefan von

Artikel/Article: [Sammlung von Vögeln, Nestern und Eiern, 106-107](#)